

Illusiönli

Im Theater ggesch-se uf dr Büni stah,
du hocksch im Dunku, amüsiersch dy, luegsch-se-n-a,
wy mäüge us sym zwöite Läbe öppis macht,
und's mäüge nach zwe Stung zu nüt het bracht.
Fasch jede het em Schluss a grächte Lohn;
du fingsch-s no glatt, di chlyni Illusion.

Du lachisch über dä, wo nüt erreicht
und hüüfisch e däm, wo-s e chly besser breicht.
Du hüüfisch ihm ou, wen är sech luschtig macht
und uf dr Büni über syni Fründe lacht.
Doch du verschteisch Humor und e chly Hohn;
Es isch em Schluss doch nume Illusion.

Und gäge's Änd, do stirbt dr Bösewicht.
Me nickt, wen-e jetz s' Schicksau schuldig spricht.
Dä Schluss schynt richtig zy wüü's Schlächte stirbt
Und so dä Schluss für aues Guete wirbt.
Dr Schlächt verlüürt em Schluss und isch dr Gloon;
em Änd isch das vilicht ou Illusion?

Mi chlatscht uf jede Fau em Höud so lut dass's geit
und wi dr Bösewicht am Schluss vor d' Büni steit,
verbeugt er sech und lacht und dänkt für sich:
Ihr liebe Lüt, im Läbe isch das glych.
Jede meint, er sig dr Höud und jede isch e Cloon;
Mit em chlyne Ungerschied, dört isch's ke Illusion!

(1973?)